

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 291.

Montag den 18. October.

1858.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern,

den Verkauf gegossener Richte betr., vom 8. October 1858.

Da die Verfertigung gegossener Richte nur während der Wintermonate stattfinden kann, bei Publication des Gesetzes, die Einführung des neuen Landesgewichts betreffend, vom 12. März dieses Jahres daher die Vorräthe für das Jahr nach altem Gewichte bereits zum größten Theile angefertigt waren und zu der Umänderung der Gießformen auf neues Gewicht auch eine gewisse Zeit erforderlich ist, so wird hierdurch der Verkauf gegossener Richte in Pfunden nach altem Gewichte noch

bis Ende Januar 1859 gestattet.

Vom 1. Februar 1859 an hat jedoch auch für gegossene Richte das neue Landesgewicht unbedingt Geltung.

Vorstehende Bekanntmachung ist in allen nach §. 21 des Pressegesetzes vom 14. März 1851 dazu verpflichteten Blättern abjudrucken.

Dresden, den 8. October 1858.

Ministerium des Innern.

Fehr. v. Beust.

Demuth.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften betreffend.

Nach Vorschrift des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 1. September 1858 werden alle im Königreiche Sachsen militairpflichtigen,

im Jahre 1858

geborenen Mannschaften, welche bei uns als Stadtobrigade sich anzumelden haben, hiermit aufgefordert, im Anmeldestermine

Montag den 1. November d. J.

vor unserm Deputirten auf der alten Waage, am Markt Nr. 4, 1 Treppe hoch, bei Vermeidung des in §. 105 ff. des obgedachten Gesetzes angeordneten Verfahrens sich zu stellen.

Die im Inlande Geborenen haben sich mit Geburtscheinen, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen durch Taufzeugnisse wegen ihres Alters zu legitimiren.

Dasern sich Personen aus früheren Geburtsjahren hier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet, so haben sich dieselben

Dienstag den 2. November 1858

in derselben Weise wie vorgebracht bei uns anzumelden.

Leipzig, den 15. October 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Roch.

Günther.

Bekanntmachung,

die bei der Recrutirung im Jahre 1856 und 1857 in die Dienstreserve gesetzten Mannschaften betreffend.

In Gemäßheit der Ausführungsverordnung vom 1. September 1858 zu dem unter demselben Tage erlassenen Gesetz über Erfüllung der Militairpflicht werden die bei der letzten und vorletzten ordentlichen Recrutirung, also im Jahre 1856 und 1857 in die Dienstreserve gesetzten Mannschaften, insoweit sich dieselben hier aufhalten, hiermit aufgefordert, im Anmeldestermine

Montag den 1. November d. J.

vor unserm Deputirten auf der alten Waage, Markt Nr. 4, 1 Treppe hoch, unter Einreichung ihrer Geburts- und Gesehenscheine zur Aufzeichnung entweder persönlich sich anzumelden, oder im Behinderungsfalle durch Beauftragte sich anmelden zu lassen. — Leipzig, am 15. October 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Roch.

Günther.

Bekanntmachung,

den Umtausch und die eventuelle Kündigung der 4 $\frac{1}{2}$ procentigen Leipziger Stadtobligationen betr.

Bei Eröffnung der 4procentigen Stadtanleihe vom 1. Juli 1856 haben wir, unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten, mit Allerhöchster Genehmigung einen Theil dieser Schuldscheine zum Eintausch der noch in Umlauf befindlichen 4 $\frac{1}{2}$ procentigen Stadtschuldscheine vom 30. Juni 1849 bestimmt.

Ihrer
eugtes
unter
Ent-
der er-
vergl.
m.
Fried-
erei die
f.
aviere.
Ruffe.
garni.
erg.
dien.
ogn.
alm.
resden.
n.
mburg.
Gotha.
iere.
und
nberg.
am.
n.
S. garni.
n.
ffurt.
Imbaum.
Rond.
b. Hof.
ffurt.
St. Gdn.
uffie.
Dav.
Pologn.
chwan.
aviere.
iffb. —
100 $\frac{3}{4}$
duc. —
1% n.
73. 35;
r-Anleihe
d. Eisen-
Oberstleut.
oco 52 bis
r. Novbr.
17 $\frac{1}{2}$ S.
ndert. —
2, Nov.
Hafn.
Novbr.
Festtag
ufnahme.
olj.

Zur Ausführung dieser Maßregel bringen wir hiermit Folgendes zur Kenntniß und Nachachtung der Interessenten.

§. 1.

Diejenigen Inhaber gedachter 4 $\frac{1}{2}$ procentiger Obligationen, welche umtauschweise in die fragliche 4procentige Anleihe einzutreten gesonnen sind, haben sich deshalb binnen der drei Monate

September, October und November dieses Jahres

bei unserer Einnahmestube zu melden und ihre Originalscheine nebst Talons zu produciren.

§. 2.

Diesen Scheinen nebst Talons und zwar, was die Appoints Lit. C. à 50 Thlr. betrifft, diesen nur in so weit, als sie zu je zweien producirt werden, so daß deren Gesamt-Kennwerth in je 100 Thlr. ausgeht, werden mit schwarzem Stempel die Worte:

Angemeldet zum Umtausch gegen 4% Scheine von 1856

aufgedrückt und dieselben den Inhabern sofort zurückgegeben.

§. 3.

Im Monat Juni 1859 sind diese Scheine an die Einnahmestube abzuliefern und dagegen 4procentige Obligationen nebst Talons und Coupons in Empfang zu nehmen.

§. 4.

Alle 4 $\frac{1}{2}$ procentige Scheine, welche nicht spätestens bis Ende November 1858 producirt und in der §. 2 gedachten Weise abgestempelt sind, werden hierdurch im voraus gekündigt, so daß deren Einlösung im Monat Juni 1859 bei unserer Einnahmestube durch Baarzahlung ihres Kennwerths bewerkstelligt werden soll.

§. 5.

Endlich bemerken wir, daß die letzten, am 30. Juni 1859 fälligen halbjährigen Zinsen der 4 $\frac{1}{2}$ procentigen Anleihe bei Rückgabe der Talons im gedachten Monate ausgezahlt und somit keine neuen Coupons auf diesen End-Termin angefertigt und ausgehändigt werden sollen.

Leipzig, den 28. August 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Direction der **Dresdner Feuerversicherungs-Gesellschaft** haben wir heute den hiesigen Kaufmann

Herrn Louis Zschinschky

als **Specialagenten** gedachter Gesellschaft für den hiesigen Stadtbezirk in Pflicht genommen, nachdem der zeitherige Specialagent

Herr Friedrich Wilhelm Beckmann

diese Function niedergelegt hat.

Leipzig, am 14. October 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Schleißner.

Bekanntmachung.

Der zeitherige Specialagent der **Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft**

Herr Louis Zschinschky

hat die Agentur dieser Gesellschaft niedergelegt und es ist auf Antrag des Bevollmächtigten der letztern heute der hiesige Kaufmann

Herr Bernhard Joseph Hansen

als **Specialagent** gedachter Versicherungs-Gesellschaft für den hiesigen Stadtbezirk von uns in Pflicht genommen worden.

Leipzig, am 14. October 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Schleißner.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Stipendiaten-Ordnung vom 1. September 1853 wird denjenigen mit einem **Maturitätszeugnisse versehenen** Herren Studirenden, welche um ein von der Collatur des königlichen Hohen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts abhängiges Stipendium nachsuchen wollen, hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre diesfalligen Gesuche, welchen die §. 2 obgedachter Stipendiaten-Ordnung sub a. bis f. specificirten Unterlagen beizufügen sind,

vom Achtehnten October bis zum Dreizehnten November 1858

bei dem Famulus der Ephorie (Universitäts-Duästor Krause auf der Expedition des Universitäts-Gerichts) einzureichen haben.

Später eingehende Gesuche können nicht angenommen und beachtet werden.

Die Namen derjenigen Herren Studirenden, welche bereits in früheren Semestern um Verleihung eines dergleichen Stipendii nachgesucht haben, aber noch nicht berücksichtigt worden, werden in dem Verzeichnisse der Bewerber fortgeführt und ist aus diesem Grunde ein wiederholtes Anhalten nicht erforderlich.

Uebrigens wird auf die an dem inneren und äußeren schwarzen Brete und in dem Convicte befindlichen Anschläge verwiesen.

Leipzig, den 18. October 1858.

Die Ephoren der königlichen Stipendiaten das.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Studirenden, welche gesonnen sind, um die für den gegenwärtigen Winter zu vertheilenden königl. Holzstipendien sich zu bewerben, werden unter Verweisung auf die an Universitäts-Gerichtsstelle sowohl als im Convicte und am schwarzen Bret angeschlagene Bekanntmachung vom heutigen Tage hierdurch veranlaßt, längstens bis zum

4. November 1858

bei dem Unterzeichneten in den in gedachter Bekanntmachung sub Nr. 5 angegebenen Stunden im Universitäts-Gericht allhier sich zu melden.

Leipzig, den 18. October 1858.

Dr. C. Morgenstern,
Univ.-Richter.

Ein grünes Blatt auf das Grab der deutschen Helden.

O öffnet euch ihr weiten Himmelshallen!
Du Sonne blick' aus blauem Firmament.
Wenn wir im Geiste zu den Gräbern wallen,
Wo heil'ges Feuer deutscher Freiheit brennt!
Ihr Blumen, die in's welke Grün gefallen,
Ihr Blätter, die des Herbstes Hand getrennt:
Verweht euch all' zum großen Leichenschleier,
Es gilt der deutschen Helden Todtenfeier!

O deutsches Volk, es lehren jene Tage
Zurück, an welchen einst nach Schmach und Hohn
Dein Schicksal lag auf blut'ger Kriegeswage,
Gewogen von der Franken großem Sohn.
Er, der mit mächt'gem Adlersflügelschlage
Emporgetragen ward von Thron zu Thron,
Bei Leipzig fand er seines Fluges Grenze,
Vor Leipzig welkten seine Siegestränze.

O deutsches Volk, das Blut, das hier geflossen,
Zum Dpfer wards der Freiheit dargebracht,
Die, schmachvoll fremden Fahnen angeschossen,
Im Schlachtendonner brach der Bande Macht. —
Ein neues Leben ist dem Tod entsprossen;
Das Volk der Eichen! es ist aufgewacht;
Ein Zug des Herzens geht durch deutsche Gauen:
Den Tod nur, oder freien Heerd zu schauen!

O deutsches Volk, vernarbt sind längst die Wunden,
Erlöschen ist der Lagerfeuer Glühn,
Verhallt ist auch der Wächterruf der Runden,
Signale nicht mehr durch die Lüfte ziehn.
Nicht Schwerter klirren mehr, nicht glimmen Lunten,
Nicht Pulverwolken durchs Gefild entfliehn;
Wo einst erschallten wilde Schlachtensänge,
Da tönen wieder heitre Lerchenklänge.

Doch ihr, die ihr mit starkem Arm errungen
Der Güter höchstes, das den Menschen ehrt,
Die ihr den kühnen mächt'gen Feind bezwungen,
Zu Ehren habt gebracht das deutsche Schwert:
Hat gleich der Schlachtentod den Leib verschlungen —
Ein hoher Preis ist hohen Dpfers werth.
Wenn gleich der Herbst euch welke Blumen spendet, —
Deutschland hat seine Herzen euch verpfändet.

Wir aber, Söhne jener Heldenschaaren,
Auf, laßt uns schließen einen ew'gen Bund,
Die deutsche Freiheit heilig zu bewahren,
Und Deutsche stets zu sein mit Herz und Mund!
So wird nach fünf und vierzig Friedensjahren
Der Geist der Väter in den Söhnen kund;
Und ruft das Vaterland einst zu den Fahnen,
Dann „Vorwärts“ mit dem Schwerte ihr Germanen!

Friedrich Funke.

Der 18. und 19. October 1806 in Leipzig.

(Fortsetzung.)

Dienstags den 14. October Vormittags nach 11 Uhr ging Referent, um etwas zu besorgen, mit einem Bekannten nach Reichels Garten, wo sich damals noch ein mit vielen Kirschbäumen besetzter, in einem Halbkreis von Norden nach Süden sich hinziehender Damm befand. Nach besorgtem Geschäft hierhergekommen, glaubte er eine gewisse Erschütterung und Geräusch zu bemerken. Die kriegerischen Umgebungen und Verhältnisse brachten ihn gleich auf den Gedanken, daß dieses das Schießen in einer Schlacht sein könne, wie er 9 Jahre früher in einer Nacht das Beschließen der 10 Meilen von ihm entfernten Citabelle von Würzburg vernommen und deutlicher gehört, als er das Ohr auf die Erde gelegt hatte; er that daher jetzt ein Gleiches und vernahm ganz deutlich, so wie auch sein Begleiter, das Pelotonfeuer der Infanterie. Er blieb hier so lange als es seine Verhältnisse erlaubten und theilte auf dem Rückwege den ihm begegnenden Bekannten seine Erfahrungen mit, welche nach angestellten Beobachtungen gleiche Wahr-

nehmungen gewonnen hatten. Es wurde die Schlacht bei Jena geliefert. Nachmittags kam das preussische Regiment Larisch nach Leipzig. Mittwochs den 15. October herrschte dieselbe Unkenntnis der Vorgänge. Um etwas über den Stand der Dinge zu erfahren, wurden Chaisenträger, welche häufig Botendienste übernahmen, ausgesandt und kamen — nicht wieder. Als sie nach einigen Tagen zurückkehrten, erzählten sie, daß sie sich in Wälder hätten flüchten müssen, um nicht von den herumstreifenden Franzosen gefangen und als Spione erschossen zu werden. Gegen Abend (am 15.) gingen die Officiere des gestern eingerückten Regiments in das Theater. Sie waren aber nicht lange darin, so kam ein Postillon als Courier gesprengt und brachte dem Commandanten des Regiments eine Depesche, worauf dieser sofort Generalmarsch schlagen ließ und sogleich mit dem Regimente nach Halle abzog. Auch jetzt konnte man nichts Näheres erfahren, aber schließen konnte man, daß ungünstige Vorfälle die Preußen betroffen haben mußten. Donnerstags den 16. October immer noch dunkle Unge- wisheit und nichts Neues, bis Nachmittags 3 Uhr. Da kamen einige Hundert Mann französischer Cavallerie von den verschieden- sten Regimentern zum Frankfurter Thor herein, ritten durchs Ranstädter Thor, die Hainstraße herauf, am Markt hin durch die Petersstraße, durch das innere und äußerste Petersthor nach dem freien Platz hinter dem Storchneß, wo sie Halt machten und ab- stiegen. Sogleich ließ der Rath kalte Speisen und Wein hinaus- tragen und ihnen anbieten, was sie auch gar nicht verschmähten. Sie waren sehr artig, unterhielten sich freundlich mit denen, von welchen sie angesprochen wurden und benahmen sich wie alte Be- kannte. Sie erzählten denen, die sich mit ihnen unterhielten, daß morgen die französische Armee nach Leipzig kommen und dann auf Berlin losgehen werde. Nachdem sie sich den Imbiß hatten wohlgeschmecken lassen, stiegen sie wieder zu Pferde, empfahlen sich ganz freundlich und ritten nach der Allee, bei Reichels Garten vorbei und dann durch das Frankfurter Thor hinaus dahin, wo sie hergekommen waren. Aber wo sie hergekommen? das war immer noch ein Räthsel, und über die Truppe selbst gab es zwei Urtheile. Einige meinten, es wäre wirklich, wie sie gesagt, ein Theil der Avantgarde der französischen Armee; Andere behaupteten, es wären Versprengte, die bei der von den Preußen gewonnenen Schlacht von ihrem Corps abgeschnitten worden.

Wenn die Leipz. Zeitung in einem Artikel berichtet, daß das preuß. Regiment am 15. eingerückt und am 16. Abends zurück gegangen sei, so ist dies entweder ein Versehen oder Verwechseln mit der Sache oder des Datums, oder ein in der Druckerei vor- gefallener Druckfehler. Denn wäre das Regiment erst am Abend des 16. abmarschirt, so wäre es ja noch in der Stadt gewesen, als die franz. Cavallerie-Truppe Nachmittags nach 3 Uhr in Leipzig einen Besuch machte. Beide Theile hätten sich also be- gegnet und in Conflict gerathen müssen; wir würden dann ganz gewiß ein Gefecht in der Stadt gehabt haben, was aber nicht der Fall gewesen ist, wie auch Diejenigen bezeugen können, die vor 52 Jahren die kriegerischen Ereignisse erlebt und sich deren noch erinnern können. Auch in diesen beiden Puncten ist Referent Augenzeuge gewesen und kann für die Wahrheit, „daß Donners- tags den 16. October Nachmittags nach 3 Uhr eine gemischte franz. Cavallerie-Truppe nach Leipzig gekommen, durch die Stadt geritten, auf dem Plage hinter dem Storchneß abgestiegen und nach einigen Stunden wieder fort- und zum Frankfurter Thor hinausgeritten ist“ — Alles einsehen, und diese Wahrheit auch noch durch eine Menge von Umständen und Einzelheiten (welche aber hier anzuführen zu weitläufig und auch wohl ungeeignet sein würde) zur vollkommensten Gewissheit zu bringen. Die Zeitung berichtet ferner: Leipzig, den 17. October. „Die Zeitungen können nichts Bestimmtes mittheilen; übrigens ist die Leipziger Gegend durch den Stand des Reserve-Corps des Herzogs Eugen von Würtemberg bis jetzt gesichert.“ Mit dem „Gesichertsein“ war es aber nicht weit her; denn Ref. wußte, daß dieses Reserve- Corps von 50,000 Mann bei Halle und Merseburg von den Franzosen am 17. angegriffen, geschlagen und zurückgeworfen wor- den sei. Ein dem Referenten befreundeter Hallenser kam am 17. gegen Abend nach Leipzig, suchte Referenten auf und erzählte ihm, daß er in den letzten 8 Tagen aus einem hoch gelegenen Dorfe bei Landsberg, wo er Verwandte besucht, die Truppenbewegungen in der Ferne beobachtet und heute wahrgenommen, daß die Fran- zosen, von Merseburg her anrückend, das Reservecorps angegriffen und geschlagen, was sich dann eilig auf der Straße nach Cön- nern zurückgezogen.

Am Sonnabend den 18. October sollte endlich das Dunkel

der Unkenntnis und Ungewißheit zur hellsten Aufklärung kommen und jede Täuschung schwinden.

Nachmittags gegen 4 Uhr kam der Hausmann im rothen Collegio, der auf dem obersten Boden gewesen war, in des Referenten Stube und sagte ganz ängstlich und verstört: „Ach! bei Schönau da kribbelt und wimmelt Alles voller Soldaten, die kommen gewiß bald herein.“ Da die Fernsicht aber hier doch beschränkt war, ging Refer. auf die Post, um vielleicht hier etwas Bestimmteres über diese Wahrnehmung zu erfahren. An dieser waren zwei Thorwege; in dem nach der Thomaskirche zu sah er franz. Uniformen. Er hielt es nicht für gerathen, da hinein zu gehen, ging aber an den zweiten, wo jetzt der Eingang zur reformirten Kirche ist. Hier stand inwendig in dem halbgeöffneten, menschenleeren Thorwege der dem Refer. befreundete Postsecretair Ritter, der auf seine Frage: Wie stehts? Was giebt's? antwortete: „Franzosen sind in der Post und haben Briefe, Packete, Zeitungen, Schriften zc., mit einem Worte Alles in Beschlag genommen.“ Refer. ging sofort in das Haus unweit der Post, das Kloster genannt, zu einem Bekannten, der in dem Hinterhause nach der Allee zu hoch eine Stube bewohnte, wo man die ausgedehnteste Fernsicht über Lindenau auf die Straße nach Schönau hatte. Von hier aus sah man nun ganz deutlich eine ungeheure Menge Soldaten auf Leipzig zumarschiren. Nach einiger Zeit ging Refer. durch die Fleischergasse nach dem Kanstädter Thor und sah, wie ein unversiegbarer, immer mehr anschwellender Strom von Soldaten sich hereinwälzte, durch die Hainstraße nach dem Markte. Jetzt war Ungewißheit und Täuschung zu Ende! Refer. hielt es für bedenklich, sich den wilden Wogen dieses Soldatenstromes mehr zu nähern, noch weit mehr aber für bedenklich, sich hinein zu begeben. Er ging deshalb durch die Fleischergasse wieder zurück, durchs Thomaskäßchen, an Schlags und Königshaus in die Grimma'sche Straße, und weil sich seiner ein Gedanke der Wifbegierde, ob schon die Thore militärisch besetzt wären? bemächtigt hatte, so ging er nach dem Grimma'schen Thor. In demselben sah er nur einen Stadtsoldaten, der sich eng an das Schilderhäuschen gedrückt hatte. Als er aus dem Thore hinaus trat, sah er einen großen mit Kaufmannsgütern beladenen Wagen halten, und diesem zur Seite gegenüber, nach dem Schneckenberge zu, einen Chasseur mit gezogenem Säbel. Daß dieser dem Fuhrmann zu halten befohlen, war des Refer. erster Gedanke, und der zweite, den Versuch zu machen, den Fuhrmann noch aus der Stadt hinaus zu bringen. Rasch ging er auf diesen zu und rief: Nu, Hans Michel, was hältst Du? Warum fährst Du nicht fort? Der Fuhrmann antwortete, mit der Peitsche auf den Chasseur zeigend: Der dort läßt mich nicht fort. Refer. ging näher an den Wagen, that, als ob er etwas untersuche, sagte aber heimlich zum Fuhrmann: suche geschwind zwei Zwanziger, ich will sehen, ob ich Dich mit Deinen Wagen noch hinaus bringen kann. Jetzt dachte Refer., hier gilt's, nach gut französischer Manier, durch Schwadroniren, Haranguiren und Schwindeleien zu imponiren. Mit Festigkeit, Zuversicht und freundlicher Artigkeit ging er an den Chasseur heran und sprach bald deutsch, bald in franz. Brocken zu ihm. Beiläufig sei erwähnt, daß sehr viele franz. Soldaten deutsch verstanden und auch reden konnten; besonders war das der Fall bei denen, die an der Spitze der Avantgarde zum Recognosciren herumflankirten; aber sie thaten, als wenn sie kein Deutsch verstanden.

Referent begrüßte den Chasseur und sagte: Ah mon cher monsieur Officier, permettez, daß dieser Fuhrmann fortfahren darf; die Sachen, die sich auf dem Wagen befinden, sind dem Kurfürsten von Sachsen; der Hausmarschall des Kurfürsten, der sie einzukaufen hatte, ist heute früh schon nach Dresden vorausgefahren; ich bin sein Secretair, dem er befohlen hat, bei dem Wagen zu bleiben und für dessen Sicherheit zu sorgen; ich bin unglücklich, Herr Officier, wenn ich nicht wohlbehalten den Wagen nach Dresden bringe.“ Bei diesen, halb deutsch, halb französisch geführten Reden hatte Refer. die linke Hand des Chasseurs, die den Zügel des Pferdes leicht hielt, ergriffen, die er nicht zurückzog, drückte und schüttelte sie ihm, mit bittenden Blicken ihm ins Gesicht schauend. Da glaubte er annehmen zu können, daß dieser Chasseur kein grimmiger Eisenfresser, sondern tractabel sei; denn seine Miene war im Ganzen freundlich. Um nun zu den 2 Zwanzigern vom Fuhrmann zu kommen, ohne daß es der Chasseur merkte, ging er, immer sprechend, nach dem Wagen und sagte: „Sehen Sie, Herr Officier; hier in diesem Ballen sind Seidenstoffe für den Kurfürsten, dort französische Tapeten und Gobbelins für sein Schloß in Dresden, dort weiter franz.

Basen zur Ausschmückung seines Lustschlosses in Pillnitz. Erlauben Sie, Herr Officier, daß der Wagen fortfahren darf. Der Kurfürst von Sachsen ist ja ein guter Freund des großen Kaisers Napoleon; er hat ja gar keinen Krieg mit dem großen Napoleon.“ Unter diesen und ähnlichen Reden war Refer. (nach erhaltenen 2 Zwanzigern) vom Wagen zurück- und an den Chasseur getreten, wiederholte schwadronirend die vorigen Reden, ergriff des Chasseurs linke Hand wieder und drückte die 2 Zwanziger hinein, welche nicht verschmäht, sondern angenommen wurden. Sogleich sagte Refer.: „Ach mein Herr Officier, Sie machen mich unaussprechlich glücklich, Sie retten mich; ich wäre verloren gewesen, wenn ich den Wagen mit den Sachen des Kurfürsten von Sachsen nicht wohlbehalten nach Dresden gebracht hätte. Tausend Dank für Ihre Güte.“ Dem Fuhrmann aber rief er zu: He, Hans Michel! fahr zu! der Herr Officier erlaubt es. Der Chasseur that und sagte nichts Verhinderndes. Der Fuhrmann aber ließ sich den Zuruf nicht zweimal sagen, flugs trieb er die Pferde an und rasch gings durch den Grimma'schen Steinweg. Nachdem Refer. dem Chasseur noch ein verbindliches Abschiedscompliment gemacht hatte, folgte er dem Wagen, um seinen Reden gegen den Chasseur treu zu bleiben und dann auch, im Fall sich wieder ein Chasseur zeigen sollte, dem Fuhrmann beizustehen. Auf dem Grimma'schen Steinwege und weiter hinaus war gar nichts vom franz. Militair zu sehen, daher verließ er an der Johannisikirche den Fuhrmann, der ihm doppelt und dreifach dankte, und ging in die Stadt zurück, um fernere Ereignisse in Augenschein zu nehmen.

Noch sei bemerkt, daß der glücklich zur Stadt hinaus gebrachte vierspännige Wagen wirklich (wie man ins Geheim erfuhr) mit englischen Waaren, die nach 16 Stunden von den Franzosen mit Beschlag belegt wurden, beladen, und das Handlungshaus Geier und Comp. in der Katharinenstraße, welches große Geschäfte in diesem Artikel machte, bei der Ladung jenes Wagens sehr stark theilhaftig gewesen.

Refer. ging nun zurück durch die Grimma'sche Straße nach dem Markte zu und sah hier so eine unermeßliche Masse von Soldaten, daß — nicht übertrieben, sondern im eigentlichsten Sinne des Wortes — kein Apfel hätte zur Erde fallen können. Es ist wohl nicht zu viel gesagt, wenn man die auf dem Markt und in den dahin einmündenden Straßen befindlichen Soldatenmassen an 60,000 anschlägt.

Eine große Anzahl war so müde, daß sie sich in Schichten an den Häusern niederlegten. Der Durchgang, die Treppe, der Saal des Rathhauses war von ihnen angefüllt. Die Officiere wollten einquartiert sein und Alle zu essen haben. Der Rath wurde bestürmt, Nahrungsmittel zu schaffen. Die Nacht brach ein und immer noch wälzte sich der Truppenstrom herein in die Stadt. Und da der Markt die Massen nicht zu fassen vermochte, lagerten sie sich in die benachbarten Straßen, in die Thorwege, in die Hausfluren und zugleich mit der Forderung, Nahrungsmittel zu schaffen. Der Rath (von dem einige Mitglieder unsichtbar, auch in ihren Wohnungen nicht zu finden waren, der wackre Hermann aber die ganze Nacht hindurch die angestrengteste Thätigkeit im Begütigen, Anordnen und Befehlen bewies) wurde von den in die Rathsstube Eingedrungenen bestürmt, Speisen zu liefern; und doch war es eine absolute Unmöglichkeit, alle diese Massen zu beköstigen, ja, nur Jedem ein Stück Brod darzureichen. Man stellte dies den Fordernden vor und versprach, Alles zu thun und aufzubieten, was nur im Reiche der Möglichkeit liege. Die Bäcker mußten alles Eßbare liefern und sofort zu backen anfangen; die Gasthofsbesitzer, deren Stuben und Ställe sich mit Menschen und Pferden füllten, und folglich selbst viel zur Beköstigung ihrer unangemeldeten Gäste bedurften, mußten von Victualien hergeben, was sie nur einigermaßen entbehren konnten; auf die Dörfer wurde nach Brod und Lebensmitteln geschickt; den Landbäckern befohlen, sofort anzufangen zu backen. Nun fehlte es wieder an Leuten, um alle diese Wege und Bestellungen zu machen. Man denke sich diese Bedrängnisse, welche die ganze Nacht hindurch mit wildem Geräusch und Lärmen fortbauerten. Zur Ehre dieser Truppen darf zu erwähnen nicht vergessen werden, daß doch keine bedauerlichen Excesse vorkamen. Mehrere Tausend waren auf dem harten Pflaster vor Müdigkeit eingeschlafen, ohne irgend eine Nahrung erhalten zu haben und doch mußten sie bei Tagesanbruch wieder weiter marschiren.

Als das Einrücken dieser Massen begann, bemeisterte sich die größte Bestürzung und der mächtigste Schrecken fast aller Ein-

wohner; sie befürchteten arge Excesse, Plünderung und grobe Brutalitäten, verloren Fassung und Besinnung, begingen Handlungen, die später mit vieler Heiterkeit erwähnt wurden. So nahm ein Bauquier in der Angst und Bestürzung das Hauptbuch unter den Arm und eilte damit nach seiner Wohnung, versteckte es und wußte einige Tage lang nicht, wo er es in jener Aufregung und Besinnungslosigkeit verborgen hatte. Der Besitzer des Hotel de Prusse (Commerzienrath Beck) ließ nach angebrochener Nacht eilig und geschwind den preussischen Adler von seinem Hause abnehmen und verstecken, in der Befürchtung, er und sein Haus könnten wegen dieses Vogels eine üble Behandlung erfahren.

Anderere Personen, die sich sehr excentrisch für die Preußen und geringschätzig gegen die Franzosen öffentlich ausgesprochen hatten, machten sich aus dem Staube.

Das ist ungefähr ein schwaches Bild von dem Abend und der Nacht des 18. Octobers 1806 in Leipzig. Napoleon, nach der Schlacht bei Jena und Auerstädt von Weimar kommend, im Dorfe Oberrossel übernachtend, ging mit einem andern Theil seiner Armee durch Merseburg nach Halle, wo er am 19. übernachtete, überschritt die Elbe und ging gegen Berlin vor.

(Fortsetzung folgt.)

Leipzig, 16. October. (Lpz. Z.) Der Absatz von Porzellan und Steingut aus dem Zollverein war diese Michaelismesse kein ungünstiger. Es mögen wohl zwei Drittel der zugeführten Waaren verkauft worden sein, was jedoch nur von den Gebrauchsporzellanen und Steingut gilt. Die Menge des zu einer Leipziger Hauptmesse gebrachten Porzellans und Steinguts beträgt ca. 3000 Ctr. und darüber. Preußen, Sachsen und Thüringen liefern dasselbe bis auf wenige hundert Centner. Ausländische Porzellane spielen daneben durchaus keine Rolle. Glaswaaren und Spiegel kommen durchschnittlich ca. 2500 Ctr. zu einer Messe, wovon Preußen und Sachsen, dann Oesterreich und Bayern die hauptfache liefern. Auch diese Branche hat nicht unbefriedigende Geschäfte gemacht. Ein anderes unser engeres Vaterland speciell interessirendes Industriezeugniß sind Spitzen. Da im Allgemeinen Luxusartikel wenig Glück auf der Messe gemacht haben, so ist es um so erfreulicher, daß feine Spitzen und Strickereien lebhaft gefragt waren und somit unsern betr. erzgebirgischen Arbeiterinnen für den Winter entsprechende Beschäftigung gesichert scheint. In ordinairen Waare ist dagegen nur wenig gemacht worden. Das an Ostern so hart betroffene Fach der Rauchwaaren hat sich wieder etwas erholt. In den Londoner Herbstauktionen sind amerikanische Pelzfelle von 15—20 Procent besser bezahlt worden als in den Frühjahrsauctionen, und wenn auch der Absatz auf der Messe hier sich nur um die Hälfte des Gewohnten einer Michaelismesse drehen mag, so darf bei dieser Annahme nicht unterlassen werden, zu bemerken, daß es unschwer gehalten haben würde, den Absatz zu erweitern, wenn Verkäufer geneigt gewesen wären, in dem vor der Krisis gewohnten Umfange Credit zu gewähren. Von Landwaaren bietet diese Messe fast immer nur die unbedeutenden Ueberreste der Sammlungen des vergangenen Winters. Für einzelne russische Artikel machte sich etwas Frage bemerkbar. Französische Kanin fanden bereits Nehmer. Es kommen von diesem Pelzwerk zwischen 40,000—50,000 Duzend à 3 bis gegen 10 Thlr. nach Qualität und Bereitung auf den Platz. In Hasenfellen, deren Haar die Hutfabrikation bedarf, hatte während des Sommers eine steigende Conjunction sich eingestellt. Sie hat sich bis jetzt behauptet und den Preis für russische Hasen auf ca. 180 Thlr. festgehalten.

Leipzig, 15. Octbr. (Dr. J.) Es dürfte nicht ohne Interesse sein, wenn wir über die während gegenwärtiger Messe hier thätig gewesenen Mesemusiker etc. folgende Zahlen mittheilen: Auf Straßen und öffentlichen Plätzen haben, außer mehreren einheimischen, 15 Chöre auswärtiger Musiker auf Blasinstrumenten musicirt; die Gesamtzahl derselben betrug 120 Personen. Von Harfenspielerinnen, meistens begleitet von Violin- oder Flötenspielern etc., haben 56 verschiedene Gesellschaften ohne vorgängige Probe polizeiliche Erlaubniß erhalten. Dieselben repräsentirten eine Gesamtzahl von 194 Personen, unter denen 152 dem Auslande und 42 dem Inlande angehören. Sämmtliche 314 Personen haben circa 3 Wochen hier gelebt. Nimmt man an, daß jede Person im Durchschnitt wöchentlich 3 Thlr. verbraucht hat, so mußten sie, um den Bedarf zu decken, zusammen 2826 Thaler verdienen.

** Am 15. d. M. hat bekanntlich eine Anzahl hier zur Messe anwesender Preußen in Stadt Hamburg das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs von Preußen gefeiert, dazu auch Gäste aus verschiedenen hiesigen Kreisen eingeladen.

Tags darauf ist nun auch schon an den Festordner Herrn Behrens folgende telegraphische Depesche eingegangen:

„Ruffstein, 16. October 1858, 9 Uhr Vorm.; angekommen in Leipzig 1 Uhr 58 Min. Hoflieferant Behrens zur Messe in Leipzig. König und Königin danken allerschönstens.

Ruffstein, Sonnabend.

Graf Keller.“

Die deutsche Turnzeitung berichtet: Am 29. August d. J. hielt die Rettungscompagnie von Lindenau bei Leipzig eine Uebung im Löschen und Rettungsdienste ab. Diese, vor etwa 1 1/2 Jahren gegründete Compagnie besteht zur Zeit aus 30 Mann, lauter kräftigen Männern, und ist uniformirt. Die Uebung gab Zeugniß von dem regen Eifer und der Tüchtigkeit der Mannschaften, von denen, bei der kurzen Dauer des Bestehens der Compagnie, recht Anerkennenswerthes geleistet wurde. Wir können das Bestreben dieser freiwilligen Compagnie nur mit Freuden begrüßen. Denn gewiß ist ein solches Corps, auf welches im Augenblicke der Gefahr sicher zu rechnen ist, gerade auf den Dörfern sehr hoch, und noch höher als in den Städten, anzuschlagen.

Die wirre Art der Hilfeleistung auf den Dörfern bei Feuer ist hinlänglich bekannt; eine solche Compagnie, wie die Lindenauer, bringt aber Ordnung in die Löschanstalten, ist ein geschlossenes Ganze und hält aus. Möge daher das verdienstliche Streben der Lindenauer Rettungscompagnie von Seiten der Behörde und der Einwohner anerkannt und kräftig unterstützt werden; möge hier der Leipziger Stadtrath als Vorbild dienen, welcher die freiwilligen Feuercompagnien Leipzigs bisher in sehr liberaler Weise gefördert und unterstützt hat! Eins aber möchten wir der Lindenauer Rettungscompagnie vor Allem wünschen, nämlich eine eigene Spritze, da sie ohne eine solche eine volle gedeihliche Wirksamkeit nicht entwickeln kann. Zu der besprochenen Uebung hatte sie sich eine von der Gemeinde erborgt.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Laut Anschlag am Gerichtsbret ist Mittwoch den 20. October Vormittags 10 Uhr Hauptverhandlung in der Untersuchung wider den Handarbeiter Joh. Gottlieb P. aus Plagwitz bei Wurzen und den Holzmacher David H. aus Lübschütz wegen Brandstiftung aus Unbedachtsamkeit.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Nr. 289 d. Bl. vom Jahre 1858, S. 5185.)

2558. Bis 31. Oct. 1858 Einzahl. 4 mit 30 $\%$, d. i. 15 pCt., die Cresfelder Seiden = Zwirnerei = Gesellschaft zu Cresfeld betr. [Unter Innehalten von 4 $\%$ 6 $\%$ Zinsen des bereits geleisteten Einschusses an die Disconto = Gesellschaft in Berlin etc.]
2559. Bis 31. Oct. 1858 Einzahl. 4 mit 25 $\%$, d. i. 12 1/2 pCt., die Renkersdorfer Handels = Societät für Zuckerfabrikation etc. zu Renkersdorf betr. [An den Dr. jur. Hartm. Schellwig in Leipzig, Poststraße Nr. 19; zeitl. Einschuf 50 $\%$.]
2560. Bis 31. Oct. 1858 Einzahl. 9 (letzte) mit 10 $\%$, d. i. 10 pCt., den Drausker Bergwerks = Verein zu Görlitz betr. [Unter Innehalten der Zinsen auf die bereits eingeschossenen 80 $\%$ an den Stadtrath Mitscher in Görlitz.]
2561. Bis 31. Oct. 1858 Einzahl. 3 mit 40 $\%$, d. i. 20 pCt., die Suhler Bergbau = u. Hüttenbetriebs = Gesellsch. „Hennebergia“ zu Suhle betr. [Bei Becker u. Comp. in Leipzig etc.; zeitl. Einschuf 60 $\%$.]

Meteorologische Beobachtungen

vom 10. bis 16. October 1858.

| Tag u. d. Beobachtung. | Barometer nach Paris Zoll und Linien. | Thermometer nach Réaumur. | Psychrometer nach August. | Fisohbein-Hygrometer nach Deluc. | Windrichtung. | Lufterscheinungen. |
|------------------------|---------------------------------------|---------------------------|---------------------------|----------------------------------|---------------|------------------------|
| 10. 8 | 27, 9, 2 | + 7, 3 | 1, 4 | 56, 6 | NO | leichtgewölkt. |
| 10. 2 | — 9, 2 | + 8, 7 | 1, 9 | 55, 0 | NO | leichtgewölkt, lustig. |
| 10. 10 | — 8, 5 | + 6, 7 | 1, 8 | 55, 7 | OSO | Wolken. |
| 11. 8 | — 7, 5 | + 5, 9 | 0, 9 | 58, 5 | SO | leichtgewölkt, windig. |
| 11. 2 | — 7, 6 | + 13, 7 | 2, 6 | 52, 5 | SO | gewölkt. |
| 11. 10 | — 7, 7 | + 8, 7 | 1, 4 | 57, 0 | SW | gestirnt. |
| 12. 8 | — 8, 1 | + 10, 0 | 1, 0 | 59, 0 | SW | gewölkt. |
| 12. 2 | — 9, 1 | + 10, 8 | 0, 8 | 59, 5 | W | dichtgewölkt. |
| 12. 10 | — 10, 5 | + 7, 3 | 0, 8 | 60, 0 | W | trübe, feucht. |
| 13. 8 | 28, 0, 1 | + 5, 6 | 1, 0 | 59, 7 | W | Sonnenschein. |
| 13. 2 | — 0, 2 | + 11, 2 | 3, 2 | 52, 0 | SW | Sonnenblicke. |
| 13. 10 | — 0, 3 | + 8, 2 | 1, 5 | 57, 3 | SW | gestirnt. |
| 14. 8 | — 0, 8 | + 7, 7 | 1, 2 | 59, 5 | SW | leichtgewölkt. |
| 14. 2 | — 0, 5 | + 13, 1 | 2, 6 | 53, 0 | SW | Sonnenblicke. |
| 14. 10 | — 0, 5 | + 9, 3 | 0, 9 | 59, 0 | SW | gestirnt. |
| 15. 8 | — 0, 7 | + 6, 9 | 0, 8 | 60, 0 | SW | Sonnenschein. |
| 15. 2 | 27, 11, 1 | + 13, 5 | 3, 1 | 50, 0 | SO | Sonnenschein. |
| 15. 10 | — 10, 6 | + 8, 1 | 0, 6 | 61, 0 | SW | gestirnt. |
| 16. 8 | — 9, 5 | + 7, 9 | 1, 0 | 60, 0 | SSW | Sonnenschein. |
| 16. 2 | — 8, 9 | + 14, 2 | 2, 7 | 52, 0 | SSW | Sonnenschein. |
| 16. 10 | — 8, 8 | + 8, 7 | 1, 0 | 59, 6 | SW | gestirnt, lustig. |

Tageskalender.

Stadttheater. 1. (Winter-) Abonnements-Vorstellung.

Montag den 18. October, zum ersten Male:

Heinrich von Schwerin.

Schauspiel aus der deutsch-dänischen Geschichte in fünf Aufzügen von Gustav von Meyern.

Personen:

Waldemar der Sieger, König von Dänemark, Herr Stürmer.

Gräfin Halland, Fräul. Huber.

Gertha, ihre Tochter, Fräul. Ungar.

Heinrich der Schwarze, Graf von Schwerin, Frau Wohlstadt.

Margarethe, seine Gemahlin, Frau Wohlstadt.

Detlev von Dannenberg, Herr Köstke.

Walter von Schack, Herr Werner.

Radulf von Barmstede, Herr Gyschke.

Ukko, Waldemars Vertrauter, Herr Kühn.

Ein Schwerinscher Burgvoigt, Herr Saalbach.

Ein Hauptmann, Herr Gillis.

Gefolge des Königs, Gefolge Heinrichs von Schwerin, Gefolge Margarethes, Diener, Hellebardiere.

Ort: Die drei ersten Aufzüge spielen in Faaborg auf der Insel Fühnen; der vierte auf der Insel Lyö, wenige Stunden von Faaborg; der fünfte auf der Burg Dannenberg, diesseits der Elbe im Lüneburgischen.

Zeit: Die vier ersten Aufzüge am 6. Mai 1223, der letzte Aufzug einige Zeit später.

*. Heinrich von Schwerin — Herr Alexander Köckert vom Stadttheater zu Frankfurt a. M., als Debüt.

Abfahrt und Ankunft der Dampfswagen in Leipzig.

I. Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: Nach Hof: Abf. Morgs. 5 U., Morgens 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — Anf. Morgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 5 U., Nachm. 2 U. 15 M. — Anf. Nachm. 1 U., Abds. 8 U., Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Dresden: Abf. Morgs. 6 U., Morgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abds. 6 U. 30 M., Nachts 10 U. — Anf. Morgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 3 U., Morgs. 8 U. 45 M., Abds. 5 U., Abds. 6 U. (bis Wittenberg). — Anf. Vorm. 11 U. 50 M., Nachm. 12 U. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 U. 45 M., Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Morgs. 7 U., Morgs.

7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen), Nachts 10 U. — Anf. Morgs. 7 U. 30 M. (aus Götzen), Morgs. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: Abf. Morgs. 4 U. 45 M., Morgs. 7 U. 50 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 8 U. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 U. 35 M. — Anf. Morgs. 4 U., Morgs. 1 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 6 U., Abds. 9 U. 30 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. F. Rahnt, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

C. Bonniß, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

Adolf Elzner's Atelier für Photographie, Georgenstraße Nr. 27, in unmittelbarer Nähe des Schützenhauses.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel in stets guter Auswahl bei **L. Leichmann**, Optiker, Laden: Barfußpförtchen Nr. 24.

Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Alterthümern und Kunstsachen bei **W. Schiesche & Köder**, Königsstraße Nr. 2.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. **Dampfbäder** für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. **Bannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Auction von Ungarwein.

Morgen den 19. October Vormittag 10 Uhr sollen durch mich im hiesigen Lagerhause, noch unversteuert lagernd,

20 Eimer gut gepflegte echte Ungarweine,

weiß und roth,

in Original-Eimerfässern versteigert werden.

Adv. **Friedr. Franke**, req. Notar.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Strafgesetzbuch

und

Strafproceßordnung

für das Königreich Sachsen

nebst den dazu gehörigen

Gesetzen und Verordnungen

und

ausführlichem Sachregister.

Zweite vermehrte Auflage.

Preis 1 Thlr.

Dresden.

C. C. Meinhold & Söhne.

Tauberts Leihbibliothek,

Johannisgasse 44 c,

erlaube ich mir den Freunden der Lectüre zu gefälliger Benützung ergebenst zu empfehlen. In der Anzahl von 30,500 Bänden bietet sie eine, den verschiedenartigsten Anforderungen genügende Auswahl von Romanen (deutsch u. französisch), Theater, Geschichte, Naturwissenschaften, Philosophie, Reisebeschreibungen, Jugendschriften etc., und wird sorgfältig mit dem Neuesten ergänzt und vermehrt.

Hermann Luppe.

Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft,

concessionirt mit einem Actien-Capitale von Zwanzig Millionen Gulden
in zwei Serien, jede zu Zehn Millionen Gulden.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuer-, See-, Fluss- und Land-Transport-Gefahren, so wie Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Altersversorgungs-Versicherungen. Auch versichert sie gegen Erwerb-
unfähigkeit und Verunglückung jeder Art.

Prospecte und Versicherungsformulare werden unentgeltlich ausgegeben und jede fernere Auskunft bereitwilligst ertheilt von

H. E. Friedrich,

Lindenstraße Nr. 4,
Special-Agent.

Schömberg, Weber & Comp.,

General-Agenten
für das Königreich Sachsen.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zur Versicherungsnahme empfohlen

durch

deren hiesige General-Agentur

Gustav Hartmann,

Markt No. 12, 1. Etage,

Engel-Apothek.

Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft übernimmt alle Arten von Versicherungen gegen Feuergefahr zu festen Prämien.

Die Prämienätze sind so niedrig gestellt, wie es das Bestreben der Gesellschaft, ihre Verbindlichkeiten schnellig und loyal zu erfüllen, nur irgend gestattet.

Zur Annahme von Versicherungen empfehlen sich

E. H. Wiegand,

Special-Agent für Leipzig,
Hainstraße Nr. 22.

Robert Sander,

Bevollmächtigter der Hamburg-Bremer Feuer-Ver-
sicherungs-Gesellschaft für das Königreich Sachsen,
Nicolaisstraße Nr. 39.

Stadt- und Landbote für Leipzig, Pegau, Zwenkau etc. erscheint

Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zeile 5 S.
Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlenstr. 48.

Italienischer Sprachunterricht.

Angelo v. Fogolari,

Lehrer der italienischen Sprache und Literatur,

beehrt sich seinen verehrten Schülern und Schülerinnen anzuzeigen,
daß er von seiner Reise nach Italien zurückgekommen ist und
kleine Fleischergasse Nr. 6, 1 Treppe wohnt.

Zugleich macht er denjenigen, die italienisch zu lernen wünschen,
bekannt, daß er für die Wintermonate noch über einige freie
Stunden zu verfügen hat. Nach seiner erprobten Lehrmethode
kann eine fleißiger Schüler in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit
sich die Conversationsprache vollkommen aneignen.

Zu sprechen täglich von 1 $\frac{1}{2}$ — 4 Uhr.

Une dame native de Paris offre des leçons de français soit
de Grammaire ou de Conversation aux dames qui désirent
cultiver cette langue.

Schützenstrasse Nr. 23
au premier.

Englischen Unterricht

ertheilt **Dr. Barker**, elf Jahre Lehrer an der Handelslehr-
stalt unter dem frühern verdienstvollen Director **Schiebe**.
Local: Katharinenstraße Nr. 25.

Gründlicher billiger Unterricht im Französischen, Eng-
lischen und in der Stenographie Reichstraße 49, 4 Tr.

Unterricht in der italienischen Sprache ertheilt eine vielgeübte
Lehrerin. Näheres alte Burg Nr. 8, 2 Treppen.

Englische u. französische Sprache

Halle'sche Strasse Nr. 5, 3 Treppen. Sprechst. 1—3 Uhr.

Unterricht

im Stricken, Nähen und allen andern weiblichen Arbeiten wird
ertheilt Windmühlenstraße Nr. 33 links parterre. Auch wird
Madame Engelhardt sen. gütigst nähere Auskunft geben.

Tanz-Unterricht

nimmt heute Montag den 18. und morgen Dienstag den 19. für
das Winterhalbjahr wieder seinen Anfang. Anmeldungen erbitte
ich mir in meiner Wohnung, Nicolaisstraße Nr. 17, und
von Abends 7 Uhr an in meinem Unterrichts-Local, große
Fleischergasse, goldnes Herz.

C. E. J. Müller, Tanzlehrer.



Panotypen

von 10 Ngr. bis 1 Tblr. fertigt A. Lerpée, Portrait- und Porzellanmaler, Ritterstraße Nr. 7, dritte Etage, neben der Buchhändlerbörse, schwarzes Bret.

Kinder

von 3 bis 6 Jahren können noch Theil nehmen an den Spiel- und Unterhaltungsstunden früh und Nachmittag (Mädchen wird auch Unterricht im Stricken ertheilt) Inselstraße Nr. 15, Mittelgebäude links parterre (vorher lange Straße Nr. 16. 17).

Tanzunterrichts-Anzeige.

Von Montag, den 25. October an beginnen für diesen Winter die Unterrichtsstunden. Um nach Wunsch in einer beliebigen Abtheilung placirt zu werden, sind jedoch recht baldige Anmeldungen nöthig und erbitte mir dieselben in den Stunden von 12 bis 3 Uhr.

Meine Wohnung und Unterrichtslocal befinden sich:
Markt Nr. 17 (Königsbau) Treppe C.
Hermann Friedel, Universitäts-Tanzlehrer.

Sambergs Reithahn,

Windmühlengasse No. 10.

Von Montag den 18. d. M. an wird der Unterricht außer zu den bekannten Tagesstunden auch Abends von 7-9 Uhr abgehalten.

Leipzig, im October 1858.

Gustav Samberg.



Indem ich zur bevorstehenden Königl. Lotterie bei Ankauf von Loosen meine Collecte geneigtest zu berücksichtigen bitte, empfehle ich gleichzeitig

Voll-Loose,

gütlich auf alle fünf Classen, zu dem Preise von
51 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro $\frac{1}{1}$,
25 = 15 = $\frac{1}{2}$,
12 = 22 $\frac{1}{2}$ = $\frac{1}{4}$.

Meine Collecte darf sich rühmen, den Hauptgewinn von 150000 $\frac{1}{2}$ in der Königl. Lotterie zuerst erhalten zu haben.

C. Louis Taeuber,
Burgstraße Nr. 1.

Rudolph Moser
Musterzeichner

Nr. 3, 1. Et. Kupfergässchen 1. Et. Nr. 3.

Zweckmäßige

Dampfkessel-Heizung.

Auf einem Rittergute in der Nähe von Leipzig ist Behufs Brennerbetrieb von dem Maurermeister Langrock in Ehrenberg ein Dampfkessel eingemauert, bei dessen Heizung eine

„Vollkommenste Rauchverbrennung“ Statt findet und der Verbrauch der Braunkohle auch ohne alle Steinkohle ein überaus geringer ist. Sowohl der Herr Eigenthümer dieser Feueranlage als auch ich dürfen in gewissenhafter Ueberzeugung den Herrn Maurermeister Langrock allerbestens zu dergleichen Arbeiten um so mehr empfehlen, als jetzt oft über von prahlerischen Pyrotechnikern verführte Feueranlagen geklagt wird. Bei mir wird gern der Ort dieser gewiß sehr zu lobenden Feuerung als auch der Herr Besitzer derselben genannt.
Leipzig, den 16. October 1858.

F. Kottmann, Civiltechniker in Halle a. d. S.

Wohnungsveränderung.

Ich wohne von heute an blaues Ross am Königsplatz, 2 Treppen vorn heraus.

Ed. Seyferth, Puzmaurer.

Meine Wohnung ist jetzt
Neumarkt Nr. 29, 2. Etage.
Carl Rasch,
prakt. Wundarzt.

Local-Anzeige.

Von heute an befindet sich mein Buchbinder- und Galanteriewaarengeschäft wieder Neumarkt Nr. 1 und empfehle mein reichhaltiges Lager geschmackvoller Sachen, als Brieftaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Gesangbücher in Sammet und Leder, so wie Mappen und Schreibmaterialien zur gefälligen Brachtung.
Ferd. Streller.

Künstliche Zähne u. dergl. Reparaturen fertigt schnell
A. Müller, Arzt im Paulinum.

Bestellungen auf Eis

in Früchten- und Blumenformen eine Portion à 4 $\frac{1}{2}$ nimmt dankbarlichst an
Georg Rintschy.

Gesundheits-Eisen-Chocolade von Lobeck & Co.
in Dresden 1 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$, 1 Tafel 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Hofapotheke zum weissen Adler.

Das Commissions-Lager Französischer Châles und Nouveautés

von Charles Rosenthal & Comp. in Paris,

39 Rue du Faubourg Poissonnière,

befindet sich fortwährend, in und außer den Messen, bei

J. G. Schädel,

Markt Nr. 10, Kaufhalle, 1. Etage.

Burgstr. 21. Heinrich Manns Meubles-Magazin, 1. Etage,

empfehle eine reiche Auswahl solid gearbeiteter Meubles aller Holzarten, gut tapezirte Polsterwaaren, so wie Spiegel aller Gattungen und Größen. Reelle Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 291.]

18. October 1858.

Teppiche, wollene und leinene Fußdeckenzeuge in reichhaltiger Auswahl empfehlen

Petersstraße Nr. 35,
drei Rosen.

Conrad & Consmüller.

Kohlensaures Wasser à Fl. 2 $\%$,
Sodawasser à Fl. 2 1/2 $\%$.

Leere Flaschen werden à 1 $\%$ zurückgenommen.

Hof-Apotheke zum weissen Adler.

Lanées Balsamite, zur gänglichen Befreiung von
Frostbeulen u. Hühneraugen,
verfertigt von J. Hanzlik. In Commission in der
Salomonis-Apotheke.

Eau de Cologne.

Herr Johann Maria Farina, gegenüber dem Georgs-
Platz in Köln, machte mir eben eine ansehnliche Zusendung
seines obgenannten Fabrikats.

Ich lade seine Geschäftsfreunde ein, ihren Bedarf von mir zu
entnehmen und die ihnen als billigst bekannte Preisnotirung von
mir zu erwarten.

Leipzig, im September 1858.

Eduard Hercher,
Nicolaistraße Nr. 45.

Die rühmlichst bekannte

Bergmanns

Zahnpasta à Töpfchen 3 $\%$ und 6 $\%$,

Zahnpasta à Paquet 4 $\%$ und 7 1/2 $\%$

ist wieder in frischer Sendung eingetroffen und empfehlen

Theodor Pätzmann,

Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.

C. F. Schubert, Brühl 61.

Wein-Pomade von G. Fontaine in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt
angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit
behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen
längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt,
verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben
à Fl. 10 $\%$ Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage. C. Grob.

Gestickte u. brochirte Gardinen

in allen Breiten und bester Qualität, letztere das Stück von
40 Ellen von 3 1/2 Thlr. an, Shirtings, Negligéstoffe,
Bique, Bettdecken, Schnuren- und Piquéröcke, Tüll,
Blonden, so wie die neuesten Stickereien empfiehlt in
großer Auswahl billigst

H. G. Poine,

Salzgäßchen Nr. 6, dem Naschmarkt gegenüber.

Geachte Zollgewichte

in Gußeisen und Messing empfiehlt zu billigen Preisen
Richard Bruns, Gewandgäßchen Nr. 4.

Um mit meinem älteren Lager zu räumen,

verkaufe ich eine große Partie weiße Stickereien, als: Kra-
gen, Chemisettes, Ärmel, Garnituren, Streifen,
Negligéhauben, Canecous u. u. unter den Kostenpreisen.

Rudolph Taenzer,

Markt Nr. 12, neben der Engel-Apotheke.

Teppiche und Fußdeckenzeuge,

Reublesplüsch und Tischdecken, wollene Reise-, Schlaf- u. Pferde-
Decken, Fenster-Rouleaux und Cocosdecken bei

Philipp Bätz,

Markt, Rathhaus, Bühnen Nr. 36 und 37.

In Vorzeichnungen für Weiss - Stickerei

hält stets großes Lager und verkauft **en gros & en detail**
zu den niedrigsten Preisen

Rudolph Taenzer,

Markt Nr. 12, neben der Engel-Apotheke.

Massiv goldene kurze Uhrketten von 11 bis 36 $\%$, lange
von 15 bis 30 $\%$, wie auch eine Aus-
wahl Boutons, Brochen, Ringe, Armbänder, Nadeln, Medaillons,
Kranze u. empfehle ich zu billigen und festen Preisen.

J. L. Steger, Goldarbeiter, Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Tr.

Auswahl von silbernen Vorlege-, Gemüse-, Speise-, Kinder-
u. Kaffeelöffeln, Zuckerzangen, Fisch- u. Torten-
Kellen, Zuckerkörben und Kästen, Bechern und Besteck in Etuis
u. s. w. empfehle ich zu billigen und festen Preisen.

J. L. Steger, Goldarbeiter, Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Tr.

Eine Actie des erzgebirgischen Schieferbau-Vereins zu Affalter
ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Restauration zum weißen
Adler, Burgstraße.

Zu verkaufen ist billig ein guter Bettschirm aus 6 Theilen
Petersstraße Nr. 8 im Hofe quervor 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein schöner Kirschbaum-Divan Peters-
straße Nr. 40, 2. Etage rechts.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Thorweg, passend für einen
Schuppen. Zu erfragen Hainstraße Nr. 28 bei Carl Schunke.

Zwei Gebett Federbetten sind billig zu verkaufen große Fleischer-
gasse 21, rechts 3 Treppen.

Zu verkaufen ein gesundes, flottes und frommes Pferd,
noch jung, bei **Dr. Gock,** Lindenau.

Zu verkaufen ist ein gutes Zugpferd, das auch gut zum
Reiten geht, Dresdner Straße Nr. 31.

Zur Gartenfreunde

empfehle zum Anpflanzen kräftige Bstbäume in den besten Sorten, als Apfel-, Birn-, Pflaumen-, Kirschen-, Nuss-, und Kirschbäume; ferner Zierbäume und Sträucher, als Platanen, Linden, Kastanien, Trauereschen und Trauerweiden, auch hohe Pappeln zur schnellen Deckung kahler Stellen u. s. w.

F. Mönch,

Kunst- und Handelsgärtner,
Carolinenstraße, in der Nähe des bayerischen Bahnhofs.

Kartoffel-Verkauf!

Morgen den 19. Oct. kommt eine Fuhre gute rote und weiße mehrlreiche Kartoffeln zu Markte. Stand an der alten Waage, dem Griechenhaus gegenüber. **Rittergut Wahren.**

Apfel-Verkauf.

Eine bedeutende Partie ausgezeichneter schöner Äpfel, Tiefblücher und Borsdorfer, sind zum Verkauf im Einzelnen und Ganzen angekommen Fleischerstraße in Stadt Frankfurt.

Wehler aus Mühlhausen in Thüringen.

Milch ist abzulassen, 40 bis 50 Kannen täglich, von einem Rittergut. Näheres Hainstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Frische böhm. Fasanen, Rebhühner und Krammetsvögel sind zu haben Preußergäßchen Nr. 5.

Bremer Cigarren

pr. mille 13, 16, 20, 25 ss empfiehlt in gelagerter preiswerther Waare **Oscar Maune, Thomasgäßchen.**

Bremer Cigarren-Lager.

f. Ambalema die 25 St. à $7\frac{1}{2}\%$,
f. Upmann : 25 : à 10% ,
f. London : 25 : à 10 u. $12\frac{1}{2}\%$,
f. Havanna u. Import. à $12\frac{1}{2}$, 15 , 25 u. 30%
empfehlen **J. N. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3.**

Holz, Whitstaber u. Natives-Mustern,
italienische Maronen, Rosmarin-Äpfel, Frankfurter Würste empfiehlt
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Neue russ. Zuckererbisen,

Malaga-Citronen,
neues Grünhorn,
rhein. Brünellen,
empfehlen und empfiehlt **C. W. Müller Nachfolger.**

Frankfurt a. M. Würste, =

stets frisch,
thüringer Nist- und Knackwürstchen,
Schinken, roh und gekocht, Winterwaare,
Cervelatwurst, prima,
Trüffel-, Leber- und Rothwurst,
marinierte Säringe mit vielen Früchten,
Lachs-Säringe, sehr fett,
schönen festen Speck-Speck,
echt Limburger und Schweizerkäse,
Höfel-Rindfleisch à 5% ,
thüringer Schweinsknöchel à 3 und 4% ,
empfehlen **S. Oswald, Ritterstraße 21.**

Frische Gebirgsbutter =

ist stets zu haben bei **S. Oswald, Ritterstraße 21.**

Schönes Landbrod =

von reinem Roggen verkauft à 39 & **S. Oswald, Ritterstr. 21.**

Kieler Sprossen

empfehlen **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

frische Schenkische,
frische holl. Whitstaber und
Natives-Mustern,
Straßburger Gänseleber-Pasteten in
Terrinen,

frische französische Verrigord-Trüffeln,
neue russische Zucker-Schoten,
Tafel-Bouillon,

Frankfurt a. M. Bratwürste,
geräucherte Rindszungen,
geräucherten Rheinlachs,
Kieler Sprossen,
fette Kappler Pöcklinge,
neue Schalmendeln,
italienische Rosmarin-Äpfel,
neue Trauben-Rosinen

erhielt **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Kieler Sprossen,
Kappler Pöcklinge, geräucherte Spickale
und echte Frankfurt a. M. Würstchen empfiehlt
Theodor Schwennicke.

Bernhard Volgt, Tauchaer Strasse 1
kauft Champagnerflaschen stets zum höchsten Preis.

Eingekauft wird fortwährend und die annehmbarsten Preise bezahlt für alle Arten Schmelz-Metalle; desgleichen auch brauchbare Sachen von Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Eisen u. c. alle Sorten Habern, Papierspähne, alte Packleinwand, Stricke, Bandeisfen, alte Defen, Kochröhren, Koff-, Sau-, Kälber-, Rehhaare, Weinflaschen, Brochüren, alte Bücher, Wachsstock kauft stets in großen und kleinen Posten zu hohen Preisen.

Desgleichen Gegenstände habe ich auch immer zum Verkauf reservirt mit bestmöglicher billigen Preisen, weißer Adler in der Burgstraße. **C. E. Kalksch.**

Zeltzer Strasse Nr. 7
wird fortwährend zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Eisen, alle Sorten Habern, Papierspähne, Maculatur, Actenpapier, alte Bücher, Knochen, Hornabsfälle, Rosshaare, Weinflaschen u. c.
Lehmann Schlegel.

Glasflaschen aller Art werden gesucht
Querstraße Nr. 28 parterre.

Zu kaufen gesucht wird ein Doppel- und ein einfaches Comptoirpult und sind Offerten im Gasthof zum Palmbaum, Zimmer 39, niederzul.

Gesucht wird eine gebrauchte Kochröhre, 1 Elle breit u. 18 Zoll tief. Adr. bittet man abzugeben Berberstraße 10, im Hofe quer vor 1 Treppe.

Gesucht wird eine frischemelkende Gselin
beim Hausmann Rudolphstraße Nr. 1.

Wer ertheilt Unterricht in englischer und französischer Sprache, für Kaufleute geeignet? — Offerten sind erbeten unter G. E. 28. durch die Expedition d. Bl.

Wer ertheilt in der Nähe des Place de repos Unterricht im Stricken? Adressen Hainstraße Nr. 30 im Gewölbe.

Gesucht werden einige Arbeiter zu einer kräftigen Hauskost
Friedrichstraße Nr. 24 parterre.

Für einen erfahrenen Comptoiristen, dem man auch den Cassa-Posten anvertrauen könnte und der wo möglich den Messverlehr kennt, ist eine Stelle in einem bedeutenden Manufaktur-Waaren-Engros-Geschäft in Leipzig offen.

Nur tüchtige und mit genügender Empfehlung versehene Kaufleute wollen gef. ihre Adressen unter

B. D. G. 117.

an die Expedition dieses Blattes franco einreichen.

Gesucht ein stenogr. Schreiber zu dauernder Beschäftigung. Näheres Buchhandlung von H. Hunger, Bosenstraße Nr. 9.

Ein flotter Dictandoschreiber

wird für einige Stunden täglich gesucht. Nur handschriftliche Meldungen mit Angabe der Forderung pr. Stunde abzugeben im Hôtel garni, Thomaskirchhof.

In unserer Cigarrenfabrik in Achim bei Bremen finden **ca. 50 Cigarrenarbeiter, „Holler“**, bei guter und dauernder Arbeit sofort Beschäftigung.

Holle & Dohrmann in Bremen.

Gesucht wird ein guter Tischler zum Abputzen und Polieren bei **F. Chemnitz, Königsplatz Nr. 18.**

Lehrlings = Gesuch.

Für eine hiesige Handlung wird ein Lehrling verlangt und Anmeldungen entgegengenommen hohe Straße Nr. 18 links 1. Et.

Ein kräftiger Bursche vom Lande, nicht unter 16 Jahren, wird in Dienst gesucht weißer Adler bei

E. Kalisch.

Cigarrenarbeiter für eine 2 Meilen von hier befindliche Fabrik sucht August Heyne, Ulrichsgasse Nr. 3.

Ein fleißiger, ordnungsliebender Bursche, der wo möglich schon in einer Restauration gewesen ist, wird zum 1. Nov. gesucht bei C. Mähm, Painstraße 14.

Junge anständige Mädchen von braven Aeltern, welche die feinere Weisnäherei unentgeltlich lernen wollen, können es erfahren Mittelstraße 13, 1. Etage.

Im Treppentritt geübte Mädchen suchen Grimma'sche Straße 21.

Gebr. Ribsam.

Köchin = Gesuch.

Gesucht wird zum 1. November ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen in gefesteten Jahren, welches perfect zu kochen versteht und nebenbei sich auch der häuslichen Arbeit mit unterzieht. Mit Buch zu melden in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr Rudolphstraße Nr. 1 in Herrn Dr. Heine's Hause rechter Flügel erste Etage, linke Thür.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Nov. ein zuverlässiges anständiges Dienstmädchen zu einem 3 jährigen Kinde und häuslicher Arbeit. Zu melden mit Dienstbuch Weststraße Nr. 1677, 2. Etage links.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten. Näheres große Fleischergasse Nr. 23, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Nov ein in der Küche etwas erfahrenes Mädchen in eine Restauration. Zu erfragen Thomaskirchhof 8.

Ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, das sogleich antreten kann, wird gesucht. Zu erfragen kleine Fleischergasse 6 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Friedrichstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches gut nähen kann und sich zum Verkauf eignet, findet zum 1. November Condition.

Das Nähere Neumarkt Nr. 39, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein reinliches Mädchen zu häuslicher Arbeit Glockenplatz Nr. 7 parterre bei Günther.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit, muß aber auch nähen können, Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, 1 Treppe.

Lehrstelle = Gesuch.

Für einen jungen Menschen wird so bald wie möglich eine Stelle als Lehrling auf einem Wechselcomptoir, Manufactur oder Kurzwaarengeschäft gesucht.

Nähere Auskunft wird der Vormund, Herr Werner, Tischlermeister, gr. Fleischergasse 26 die Güte haben zu erteilen.

Unerbieten.

Ein junger Commis, Comptoirist, erbietet sich, schriftliche Arbeiten zu übernehmen, und erbittet Adressen unter E. R. 21 poste restante.

Ein Mädchen, das fein ausbessert, sucht noch 2 Tage zu belegen. Näheres Neumarkt Nr. 36, 4 Treppen.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen

sucht zum 1. November einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Inselstraße Nr. 14, zweite Etage links.

Gesucht wird zum 1. November von einem ordentlichen Mädchen ein Dienst zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen an der Georgenhalle bei der Obstfrau.

Ein Mädchen in reifen Jahren sucht zum 1. oder 15. Nov. eine Stelle als Wirthschafterin bei einer einzelnen Dame oder Herrn, oder Familie. Geehrte Adressen bittet man Montag und Dienstag bei Mad. Töpfer, Barfußmühle 1 Treppe niederzulegen, wo sich dieselbe auch von früh 9 Uhr bis Abends 5 Uhr persönlich vorstellen kann.

Ein junges Mädchen, von der Herrschaft empfohlen, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere ist gefälligst Salomonstraße Nr. 14 zu erfahren.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Alles oder als Jungemagd, und ist im Nähen und Platten bewandert. Zu erfragen Brühl Nr. 6, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen in gefesteten Jahren sucht gleich oder bis den Ersten einen Dienst für Küche und Hausarbeit oder als Kindermuhme. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 30, 3 Treppen bei Frau Dietrich.

Eine in der feinen **Kochkunst**, so wie in allen feinen **Bäckereien** erfahrene **Köchin** sucht eine Stelle. Näheres Münzgasse Nr. 3, 1. Etage.

Ein Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Antonstraße Nr. 14, 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Tr. rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, im Nähen und Häkeln nicht unerfahren, sucht einen Dienst bei einem oder ein Paar nicht zu kleinen Kindern und häusliche Arbeit zum 1. oder 15. Nov. Burgstraße Nr. 10 im Hofe 1 Treppe.

Ein im Weisnähen gut geübtes Mädchen vom Lande sucht Dienst als Jungemagd. Zu erfr. heute bei Mad. Hirsemann im Schlosse.

Ein ordentliches reinliches Mädchen, nicht von hier, das aber schon längere Zeit hier bei anständigen Herrschaften gedient und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sogleich oder bis zum Ersten nächsten Monats einen anderweitigen Dienst. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 3, Ecke der Reichsstraße.

Ein ordentliches Mädchen sucht Verhältnisse halber zum ersten Nov. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 15 parterre.

Ein Mädchen, im Nähen so wie in andern weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle als Jungemagd oder für Alles. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen Markt Nr. 9 niederzulegen.

Ein zu empfehlendes Mädchen, nicht von hier, sucht als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles zum 1. Nov. ein Unterkommen. Näheres zu erfragen am Neumarkt Nr. 41 beim Hausmann Heyer, große Feuerkugel.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht für den 1. November einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Place de repos, Hauptgebäude 4. Etage.

Ein Mädchen aus Böhmen, israelitischen Glaubens, sucht baldigst ein Unterkommen. Zu erfragen Leinwandhalle 2 Treppen hoch.

Gesucht wird für einen Gewerbetreibenden einheizbares Parterre als Werkstelle nebst Wohnung, Ostern 1859 beziehbar.Adr. wolle man gef. nebst Preisangabe Spovergäßchen 8 niederlegen.

Zu miethen gesucht wird in der großen Fleischergasse eine Remise und zu kaufen ein hübscher einspänniger Schlitten.
Adressen unter A. Z. in der Buchhandlung von Otto Klemm abzugeben.

Gesucht

wird für Ostern oder Michaelis 1859 ein Logis von 6 bis 8 Stuben, nicht über 2 Treppen, in gesunder Lage der Stadt oder inneren Vorstadt. Adressen mit Preisangabe abzugeben Burgstrasse Nr. 9, 1 Treppe.

Gesucht wird von einem kinderlosen Beamten ein Familienlogis von 150—250 Thlr., auch darüber, Ostern oder früher beziehbar.

Adressen bittet man abzugeben Hainstraße Nr. 21, 2. Etage, woselbst man Näheres erfährt.

Gesucht werden von einer fremden Herrschaft auf einige Monate zwei bis drei fein meublirte Zimmer mit Schlafcabinet. Erwünscht würde es sein, wenn man daselbst Kost mit haben könnte.

Adressen sind abzugeben im Hotel zum schwarzen Kreuz, Gerberstraße.

Gesucht wird von ein Paar pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein kleines Logis oder Stube mit Kammer als Atermieth. Ader. bittet man abzugeben Grimm. Str. 10 im Wüzengeschäft.

Gesucht wird pr. Ostern von einem Beamten der L.-Dr. Eisenb. eine mittlere Familienwohnung. Ader. bittet man an Bäckermeister Kern, Schützenstraße Nr. 6 gelangen zu lassen.

Gesucht wird sogleich ein Stübchen ohne Meubles. Adressen sind abzugeben Ritterstraße Nr. 12, im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein nicht so junges solides Mädchen sucht ein meublirtes Stübchen mit Bett von 20—24 \mathfrak{f} .

Zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 3, 2. Etage.

Ein Pianoforte ist billig zu vermieten Holzgasse Nr. 17, 2 Treppen.

In Hohmanns Hofe

sind von Ostern k. J. an ein Gewölbe am Neumarkt, ein Gewölbe im Hofe mit großer Niederlage und einige kleine Verkaufslocale zu vermieten durch

den Hausmann.

Vermiethung.

Zu Ostern 1859 ist im Hauptgebäude des Friedrich'schen Grundstücks Nr. 33 der Windmühlenstraße die aus 8 Stuben und sonstigen Zubehörungen bestehende 2. Etage nebst Garten zu dem bisherigen Miethzins von 400 Thlr. zu vermieten.

Näheres bei Herrn Ledig daselbst eine Treppe hoch.

Eine mittlere Familienwohnung im **Goldbahngäßchen** ist im Preise von 70 \mathfrak{f} von Weihnachten a. c. ab zu vermieten durch
Dr. Brandt,
Brühl 74.

Sofort zu beziehen ein kleines Familienlogis und eine fein meublirte Stube nebst Schlafcabinet Meudnis, Gemeindegasse Nr. 112a, 1. Et., ohnweit des Dresdner Thores.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet. Näheres Gewandgäßchen, Café restaurant.

Zu vermieten ist eine meßfreie gut meublirte Stube mit Kichen für Herren, sofort zu beziehen Katharinenstr. 19, 3. Et.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine meublirte Stube mit Schlafcabinet Nicolaisstraße Nr. 28, 3. Etage.

Zu vermieten ist an zwei Herren eine meublirte Stube Goldbahngäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten sind sogleich oder 1. November zwei meublirte Zimmer an Herren Brühl Nr. 60 hinten im Hofe 1 Tr. nach der Promenade heraus.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube an ledige Herren Neumarkt Nr. 13, 3. Etage.

Zu vermieten ist von Weihnachten ab ein kleines Logis für 60 \mathfrak{f} an Leute ohne Kinder. Näheres Gerberstr. 29, 1 Tr.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer an Herren von der Handlung Nicolaiskirchhof Nr. 9.

Anständiges Familienlogis, 3 Treppen, Ostern beziehbar. Nachfrage Nachmittags Lauchaer Straße Nr. 15 in der Expedition.

Zu vermieten ist jetzt und Ostern 1859 zu beziehen eine an der Promenade, Pleiße Nr. 8, angenehm gelegene Parterre-Wohnung für ein Paar Leute ohne Kinder, enthaltend 2 Stuben, 5 Kammern, Küche, für den jährl. Miethzins von 120 \mathfrak{f} . 1 Tr. daselbst das Nähere.

Zwei freundliche Zimmer vorn heraus sind ohne Meubles sogleich oder zum 1. November zu vermieten
Centralstraße Nr. 1590 c, 2.

Eine kleine freundliche Stube ist sofort an einen Herrn zu vermieten Petersstraße Nr. 37, 1. Etage.

Eine Stube mit Schlafcabinet mit separatem Eingang ist an einen Herrn zu vermieten Theatergasse 5, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen Herrn Frankfurter Straße Nr. 8, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer als Schlafstelle, Extra-Eingang, an ledige Herren, Brühl 78, im Hofe 1 Tr.

Zu vermieten: zum 1. Novbr. zwei freundliche, gut meublirte Stuben erster Etage Weststraße 1673, 1. Etage.

Zu vermieten ist von Weihnachten an ein neutapeziertes Logis, 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller u. Garten zu 150 \mathfrak{f} . Elisenstr. 28.

Zu vermieten sind vom 1. November an zwei aneinandergrenzende Zimmer nebst Schlafcabinet im Ganzen oder im Einzelnen, am liebsten an Herren Studierende. Ritterstr. 19, 2 Tr. v. her.

Reichstraße Nr. 24 ist eine Stube mit Schlafcabinet 1 Tr. vorn heraus nebst Hausschlüssel zu vermieten an ledige Herren.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren sogleich oder später ein freundliches Zimmer Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine sehr freundl. Wohn- u. Schlafstube an 1 oder 2 Herren, sofort, Hainstr. 5, Joachimsthal beim Hausm.

Zu vermieten sind sofort zwei freundliche meublirte Zimmer mit Aussicht nach der Promenade Theaterstr. Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort an einen oder zwei Herren eine gut meublirte Stube mit Kichen Markt Nr. 6, 4 Treppen.

Zu vermieten ist Brühl Nr. 51, 3. Etage ein gut meublirtes Zimmer, sogleich oder 1. November zu beziehen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen. Alles Nähere Petersstraße Nr. 13, Hausflur rechts.

Eine freundliche meublirte Stube vorn heraus, mit separatem Eingang und Hausschlüssel, ist an einen Herrn zu vermieten und kann sogleich oder zum ersten k. M. bezogen werden kleine Fleischergasse Nr. 15, 1 Treppe.

Für außer dem Hause arbeitende Herren ist eine freundl. Schlafstelle offen Reichstraße Nr. 23, im Hofe 3 Treppen links.

Zwei freundliche unmeublirte Zimmer mit Aussicht auf die Promenade sind sogleich oder später an einen ruhigen soliden Herrn zu vermieten und werden etwaige Offerten sub Chiffre A. B. H. 6. durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten ist eine gutmeublirte Stube mit Kammer für 2 bis 3 Herren Elsterstraße Nr. 1602 g, 4 Treppen.

Zwei meublirte Stuben sind zu vermieten an Herren Dresdner Straße bei der Post Nr. 63, vorn heraus 4. Etage.

Eine meßfreie, freundlich meublirte Stube mit Kammer ist sofort zu beziehen Kaufhalle am Markt, Treppe C, 2. Etage.

Offen sind ein Paar freundliche Schlafstellen Nicolaisstraße Nr. 38, im Hofe 2 Treppen links.

Offen sind 2 Schlafstellen Petersstraße 3 Rosen Nr. 35 links im Hofe 1 Treppe.

Offen sind 2 Schlafstellen Erdmannstraße Nr. 8, Eingang Nr. 9, im Hofe links 2 Treppen.

Reise durch die Schweiz

in dem dazu erbauten Schweizerhäuschen auf dem
Fleischerplaz.

Da uns durch hohen Rathschluß die Erlaubniß erteilt ist, unsere „Reise durch die Schweiz“ noch für kurze Zeit nach der Messe hier selbst zur Schau stellen zu dürfen, so zeigen wir einem hochgeehrten Publicum hiermit ergebenst an, daß von morgen Dienstag den 19. Oct. ab die erste Abtheilung nochmals aufgestellt wird, und laden zu freundlichem Besuche derselben ein. Entree à Person 3 Ngr., Kinder und Dienstleute die Hälfte. Schulen und Instituten wird das Entree noch ermäßigt.

Fr. Kinds Wwe. & C. Näthke.

Beschreibungen der Ansichten zu beiden Abtheilungen sind an der Cassé zu haben.

Tschuggmalls Automaten-Theater auf dem Fleischerplaz.

Durch gütige obrigkeitliche Erlaubniß zeige ich ergebenst an, daß ich noch für diese Woche täglich eine Vorstellung gebe und zwar mit, zu diesem Behuf aufgehobenen, ganz veränderten Darstellungen. Casseneröffnung $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Für das mir während der Messe bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich das hochgeehrte Leipziger Publicum um recht zahlreichen Besuch.

Joseph Tschuggmall aus Tyrol.

Thiemers Theatrum mundi betreffend.

Dem Wunsche verehrter Herrschaften zu entsprechen, werden noch einige Vorstellungen auf meinem Theater vorgeführt werden. Da jedoch der Saal des Herrn Poppe schon anderweit vergeben ist, so werden diese Vorstellungen von Mittwoch den 20. d. M. am im Saal der alten Waage am Markt abgehalten werden, und werden bloß noch einige der beliebtesten, hauptsächlich ruhige Vorstellungen aufgeführt.

A. Thiemer.

Familien-Verein.

Heute den 18. October Gesellschaftstag.



Heute Montag Concert und Tanzmusik.

Den geehrten Tänzern zur Nachricht, daß Montags der Tanz-Accord nur $7\frac{1}{2}$ Ngr. kostet.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.



Heute zum Dienstag

Concert und Ballmusik.

Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor von E. Starke.

Stötteritz.

Heute Montag zur Kirchweihfeier von 3 bis 5 Uhr

CONCERT.

Das Musikchor von E. Starke.

Petersschliessgraben.

Heute den 18. October

Tanzmusik.

Anfang 7 Uhr.

Ende 12 Uhr.

F. G. Dietze.



Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 6 Uhr. Ende 12 Uhr.

A. Herrmann.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend von $\frac{1}{2}$ 8 Uhr an bis $10\frac{1}{2}$ Uhr Vocal-Concert

des Gesangsvereins XIXer unter gütiger Mitwirkung der Herren Strack, Stahlheuer, Musio und Ring für die durch den Brand im Hôtel de Saxe hart betroffenen Kellner.

Kirchweih in Stötteritz

heute Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag,
an welchen Tagen regelmäßig von Nachmittag 3 Uhr an

Concert vom Musikchore des Herrn Director Starke.

Für eine gut gewählte Speisekarte, ein besonders starkes Kuchen-Sortiment, feinste Rhein- und Bordeauxweine, vorzügliche warme Getränke, ff. Bayerisches von Kurz und Vereinsbier, ist bestens gesorgt.

Die Georginen stehen noch in ziemlicher Pracht.

Kitzinger Bierstube, Stadt Wien, Petersstrasse,

empfehl täglich ein feines Glas echt Kitzinger, kalte und warme Speisen große Auswahl.

Möbius.

Wiener Saal. Heute Montag Tanzvergnügen. Anfang 7 Uhr.

Leipziger Salon.

Heute von 7 Uhr an Tanzmusik. F. A. Heyne.

COLOSSEUM.

Heute zum Nachmittag Ballmusik wie Sonntags. Anfang 7 Uhr. Ende 12 Uhr. Entrée für Tänzer 5 \mathcal{R} , für Nichttänzer 2 1/2 \mathcal{R} .

Gräfe's Salon
in Neuschönefeld.

Heute Montag zum Sonntag den Kirmeß

Concert und Ballmusik,

wobei ich zu einer Auswahl Kirmeß-Suppen, bid. Weinen u. Dieren ergebenst einlade. Um zahlreichen Besuch bittet G. Gräfe.

Thonberg.

Heute Montag Schlachtfest

nebst ff. Lagerbier (Märzgebäu), wozu einladet E. Füssel.

Die Brandbäckerei

empfehle: Pflaumen-, Apfels-, Weinbeerkuchen mit saurer Sahne, Dresdner Giebkuchen und verschiedene Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlich einladet E. Hentschel.

Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.

Heute den 18. October Haupttag der Kirmeß,

wobei ich mit Hasen-, Gänse- und Rehbraten, Karpfen, Roastbeef, gutem Kaffee und Kuchen, feinen Weinen und dergleichen bestens aufwarten werde.

Von 6 Uhr an Concert, später Ballmusik.

C. Barrot.

Waldschlößchen zu Soblis. Heute Montag Schlachtfest, so wie alle Tage frisches Gebäck, wozu einladet A. Heyser.

Gosenschenke zu Custritzsch. Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Heinrich Fischer.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. Zänker, Thonbergstraßenhäuser 54.

Vereins-Brauerei. Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet W. Kämpf, H. Fleischergasse Nr. 6.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen u. Klößen ergebenst ein G. W. Schulze, Tauchaer Str. 11.

Heute Abend Schweinsknochen bei F. G. Müller, Theaterplatz.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu einladet H. Zummel, Petersstraße Nr. 1.

Speckkuchen heute früh 1/2 9 Uhr bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh Speckkuchen. Geraer Bier ff. Carl Welnert, Universitätsstr. Nr. 8.

Morgen Schlachtfest bei O. Mahn, Gainsstraße Nr. 14.

Morgen Schlachtfest bei Witwe Pöhler, Klostersgasse Nr. 3.

Gasthof zum Helm in Custritzsch.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein J. Jäger.

Oberschenke in Custritzsch.

Heute Montag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein Gustav Gettwald.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend ladet zu Roastbeef und Pöfelschweinkeule mit Schmorkartoffeln und verschiedenen Salaten höflichst ein Ch. Wolf.

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Karpfen poln., so wie Hasenbraten mit Weinkraut. W. Hahn.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Roastbeef mit Madeira-sauce, nebst feiner Gose und ausgezeichnetem Dresdner Eiseller-Lagerbier à 15 \mathcal{S} freundlichst ein. E. Weinhardt.

Hergers Restauration in Lindenau.

Heute Montag Speck- und Zwiebelkuchen, Roastbeef, Beesbraten, Sauerbraten, ff. Biere.

Gosenthal.

Heute Montag Schlachtfest und verschiedene warme und kalte Speisen und Tanzmusik, es ladet ergebenst ein Gose und Bier ff. C. Bartmann.

Drei Mohren.

Heute Ente mit Krautköpfen, Lende und Gänsebraten mit Weinkraut und feine Biere. Es ladet freundlichst ein
F. Rudolph.

Die Restauration von A. Reil am Neumarkte

empfehle einem geehrten Publicum das vorzüglichste echt Bayerische Bier à Seidel 16 Pf., ebenso das rühmlichst bekannte, von ihr bis jetzt allein geführte Medinger Lagerbier à Seidel 13 Pf.

Speisehalle jetzt Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt täglich Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an à 2 1/2 π in bekannter Güte.

RESTAURATION hohe Strasse Nr. 7 ladet heute zu einem chinesischem Schlachtfest ein u. ein altes Löffchen ff. Lagerbier wird dabei vorhanden sein. Rob. Peters, hohe Str. 7.

Jacobs Restauration,

Promenadenstrasse,

ladet heute zum großen Schlachtfest freundlichst ein. Das Bier ff.

Goldnes Lämmchen. Heute Speck u. Kartoffelkuchen. Hönleke.

Speckkuchen heute früh von 9 Uhr an bei G. Giesinger.

Verloren

wurde Freitag Abend in der Hainstraße ein kleines Conto-Buch über gelieferte Fleischwaren und wird der ehrliche Finder ersucht, dasselbe gegen Dank und Belohnung abzugeben Hainstraße Nr. 6, 2. Etage.

Verloren wurde am 16. Abends vom Augustusplatz bis Hospitalplatz ein schwarzer Pelz mit grünem Ueberzug. Gegen gute Belohnung abzugeben Dresdner Straße Nr. 2. J. G. Helm.

Verloren wurde von einem armen Handarbeiter von der Dresdner bis Ritterstraße ein jugendlicher Brief, Adr. Joh. Rosine Hermsdorf, Inlage 1 π 15 π . Man bittet, denselben gegen Dank u. angemessene Belohnung Dresdner Straße 12 part. abzugeben.

Beiträge für Schleswig-Holstein.

Unter Bezugnahme auf unsere in diesen Tagen pr. Stadtpost versandte Mittheilung an die geehrten vorjährigen Subscribenten zeigen wir hiermit an, daß unser Bote seinen Umlauf mit der Liste der jährlichen Beiträge pro 1858 beginnen wird, so wie daß zwei weitere Sammelisten

bei Herrn P. Del Vecchio (in der Kunsthandlung und in der Ausstellung)

ausliegen.

Unterm 11. September d. J. schrieb uns der Altonaer Hauptverein:

„In den letzten zwei Monaten sind uns nur spärliche Beiträge zugegangen, dagegen wächst die Zahl der Hülfe-suchenden, indem viele der entlassenen Beamten, die in den letzten 7 Jahren von ihren Ersparnissen gelebt, nun ihre Mittel vollständig verbraucht haben und die Hülfe des Vereins in Anspruch nehmen müssen, denn dem größten Theil nach sind sie zu alt (die meisten derselben stehen den 70er Lebensjahren nahe), um neue Erwerbszweige ergreifen zu können.“

Wächte diese Mahnung wiederum offene Herzen und offene Hände finden.

Leipzig, im October 1858.

Das Hülf-Comité.

Gustav Sartort. Moritz Lorenz. Gustav Mayer.

Heute Singakademie.

K. V. Heute keine Versammlung.

D. V.

Deutsche Gesellschaft. — 6 1/2 Uhr. — Eröffnung der Winterversammlungen im Locale der Gesellschaft (Universitätsstraße Nr. 23, 3 Treppen). Vortrag des Jahresberichtes.

Ein brauner Hund mit weißer Brust und dergleichen Füßen, Jagdrace, ist vor einigen Tagen zugelaufen, und kann derselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten wieder erlangt werden beim
Kramer Fischer in Lößnitz bei Freiberg.

Aufforderung.

Die Gläubiger und Schuldner des verstorbenen Lohnkutschers Herrn Christoph Hofmann hier fordere ich im Auftrage dessen nachgelassener Witwe hiermit auf, ihre Forderungen bei mir anzumelden resp. Zahlung an mich zu leisten.
Leipzig, den 15. October 1858.

Adv. Friedrich Franke
(Burgstraße Nr. 24.)

Aufforderung.

Im Auftrage der Frau Eleonore verw. Wehlöffel veranlasse ich andurch Alle, welche an den Nachlaß des verstorbenen Sortirbrieftägers Johann Christlieb Wehlöffel Ansprüche zu haben behaupten, diese binnen 8 Tagen bei mir anzumelden.
Dr. Andrijschy, Reichsstraße 44.

Herr Director Wirsing wird freundlichst ersucht, die Oper „der Wildschütz“ recht baldigst wieder zur Aufführung zu bringen, damit dem Publicum nochmals Gelegenheit geboten werde, den hübschen und regelrechten Tanz des Herrn Bertram zu bewundern.

Nicht ist trotzdem mein Herz gebrochen,
Es sehnt sich ahnend stets nach Dir;
Du hast nur durch dunkle Zeichen gesprochen,
Du neckender Traum, sprachst Du zu mir?

Denn wen die Hoffnung nie betrogen,
Sern folgt er dem ersten lockenden Schein;
Doch wen die Gewissheit selbst belogen,
Kannst Du das Bangen ihm verzeihn?

Ich fürcht', ich müßt' es dennoch lassen,
Dum wag' ich nicht dem Glück zu traun;
Mit beiden Händen wollt' ich's fassen,
Könnst' einmal ich in's Auge Dir schaun!

S. —.

Mein Herz war immer versöhnt mit Dir.

L. L. Heute Abend 8 Uhr
Hauptversammlung.

Allen den lieben Freunden, welche bei der drohenden Gefahr beim Brande des Nachbarhauses uns liebreich und helfend zur Seite standen, unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, den 17. October 1858.

J. G. Richter, Wattenfabrikant.
J. Schlesinger, Dr. med.

Allen denen, die bei der mir drohenden Feuergefahr herbeieilten und hülfreiche Hand boten, meinen herzlichsten, innigsten Dank.

Carl Mothorn.

Dank,

herzlichen Dank Allen, welche bei der drohenden Feuergefahr mit so thätig helfend und rettend zur Seite standen.

L. Bühle.

Für den uns bei dem Brande in der Nacht vom 15/16. d. M. geleisteten und dargebotenen Beistand sagen wir hiermit unsern verbindlichsten Dank.

Franz Kind.
August Kind.

Dank und aufrichtige Anerkennung.

Der Herr Doctor Zimmamm erhielt uns unsern Hausvater! Eine schwere Krankheit legte unseren Vater aufs Krankenbett und nur der sorgsamem und unermüdeten ärztlichen Behandlung des Herrn Dr. Zimmamm haben wir mit wahrer Liebe Obiges auszusprechen. Lohne Sie Gott dafür!

Die Familie Ulrich.

Heute Morgen 1/2 2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden, kräftigen Knaben erfreut.

Leipzig, den 17. October 1858.

H. Blach.
E. Blach, geb. Schnell.

Heute Morgen 3/4 7 Uhr starb in meiner Wohnung nach zwölftägigen schweren Leiden im 62. Jahre unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Eleonore** verw. **Rasch** geb. **Jangenberg**. Dies allen lieben Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung zur schuldigen Anzeige. — Leipzig, den 17. October 1858.

Rudolph Taenzler
im Namen der Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag Bohnen mit Schöpfensfleisch.

Der Hülfverein. Leuthier.

Angemeldete Fremde.

- Amy, Frau n. Dienersf. a. Paris, Hotel de Prusse.
- v. Angerstein, Kfm. a. Königsberg, St. Wien.
- Andrahy, Kfm. a. Altona, Palmbaum.
- Abecker, Kfm. a. Dresden, und
- Abecker, Staatsanw. a. Dresden, St. Rom.
- v. Alvensleben, Bar., Leutn. a. Reuhäusel, St. Arnb.
- Bartsch, Prof. n. Fam. a. Kofstok, St. Nürnberg.
- Blanc, Frl. a. Prag, Lebe's Hotel garni.
- Brungräber, Weinh. a. Benschhausen, gold. Hahn.
- Basilinski, Kfm. a. Verbitschess, und
- Beck, Kfm. a. Petschau, Stadt Freiberg.
- Bäumler, D. a. Regensburg, und
- Bestler, Referendar a. Naumburg, Palmbaum.
- Beyer, Zimmerm. a. Goldbach, schw. Kreuz.
- v. Behr-Regendanz, Leutn. a. Buchleg, und
- Bernicke, Rent. a. Havelberg, S. de Pologne.
- Brandeis, Kfm. a. Brür, Hotel de Prusse.
- Busch, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.
- Bernardach, Techniker a. Athen, und
- Beyer, Fabr. a. Limbach, Stadt London.
- Glausen, D. a. Bern, halber Mond.
- Cohn, Rauchwhdr. a. Ologau, Stadt Gdm.
- v. Drahorad, Oberst-Leutn. n. Fam. u. Dienersf. a. Verona, Stadt London.
- Döring, Obef. a. Kauriz, Stadt Nürnberg.
- Denecker, Fabr. a. München, St. Hamburg.
- Eller, Runkler a. Greiz, Hotel de Baviere.
- Eckert, Kfm. a. Danzig, Stadt London.
- Eckelin, Bart. a. Dresden, Stadt Wien.
- Frauenstein, Mechan. a. Greifswald, St. Lond.
- Frank, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
- Freyer, Kofhldr. a. Wintersdorf, br. Hof.
- Fischer, Kfm. n. Fam. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
- Fickert, Kfm. a. Berlin, Stadt Dresden.
- v. Gablenz, Major a. Grimma, St. Dresden.
- Goldstein, Antiquar a. Würzburg, St. London.
- v. Gelttern, Stud. a. Dresden, und
- Geisner, Kfm. a. Dessau, Lebe's Hotel garni.
- Goldschmidt, Kfm. a. Berlin, St. Freiberg.
- Guttner, Ger.-Kant. n. Fr. a. Hainichen, St. Hamb.
- Heyne, Wollwhdr. a. Wintersdorf, gold. Sieb.
- Se. Durchl. Prinz v. Hohenlohe, Major nebst Diener a. Berlin, und
- Ihre Durchl. Frau Fürstin v. Hohenlohe nebst Fam., Gefolge u. Bed. a. Roschentin, St. Rom.
- Hanson, Priv. a. Washington, schw. Kreuz.
- Herre, Del. a. Behrisch, blaues Hof.
- Hirsch, Kfm. a. Prag, Stadt Freiberg.
- Helferich, Kfm. a. Ulm, und
- Hofer, Fabr. n. L. a. Lorrach, S. de Pologne.
- Hartig, östr. Befandter a. München, S. de Baviere.
- Heimendahl, Kfm. a. Grefeld, S. de Russie.
- Jäger, Kfm. a. Dresden, goldnes Sieb.
- König, Hblsm. a. Dachwig, goldnes Sieb.
- Köster, Obef. n. Fam. a. Lanken, St. Nürnberg.
- Kirmse, Kofhldr. a. Dreben, braunes Hof.
- Kiofsch, Kfm. a. Bularek, Stadt Freiberg.
- Kienzi, Kfm. a. Langnau, Stadt Hamburg.
- Knaut, Kfm. a. Gotha, Hotel de Russie.
- Löhr, Kfm. n. Fr. a. Seehausen, St. Dresden.
- Lillenthal, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
- Lindner, Rent. n. Fr. a. Striegis, g. Sieb.
- Luchardt, Fabr. a. Cassel, Stadt Gdm.
- Müller, Ger.-Kant. n. Fr. a. Dschag, S. de Pologne.
- Mejer, Kfm. a. Prag, und
- Waffen, Oberst-Leutn. n. Fam. aus Liverpool, Hotel de Prusse.
- Münzer, Frau a. Ronneburg, und
- Mühlen, Kfm. a. Rheyt, Palmbaum.
- Mestern, Kfm. a. Hamburg, blaues Hof.
- Meißner, Rent. a. Bernburg, schwarzes Kreuz.
- Muneyg, Massy, Schausp. a. Berlin, Stadt Rom.
- Rehrer, Del. a. Preßburg, Stadt Nürnberg.
- Rehling, Fabr. a. Schneeberg, Stadt Wien.
- Raumann, Fabr. a. Limbach, schwarzes Kreuz.
- Remoroffey, Kfm. a. Charkow, St. Hamburg.
- v. Ripschle, Privatm. n. Frau a. Pesth, Hotel de Pologne.
- v. Planitz, Leutn. a. Rochlitz, Stadt Dresden.
- Posch, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
- Otto, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
- Pähold, Müller a. Dessau, Stadt London.
- Papschle, D. a. Kuma, und
- Papschle, Kfm. a. Kuma, Stadt Wien.
- Bassauer, Cand. a. Georgenburg, und
- Böhlmann, Kfm. a. Heimbrechts, Palmbaum.
- Quelle, Buchbdlgsgeh. a. Pyrmont, St. Lonten.
- Rameld, Gastw. a. Sulza, goldner Hahn.
- Ruys, Rent. a. Amsterdam, Palmbaum.
- Rost, Restaur. a. Köfen, Stadt Gdm.
- Roschardt, Kfm. a. Zürich, Stadt Hamburg.
- v. Rübendorff, Obef. n. Diener a. Kopenhagen, Hotel de Pologne.
- Rübel, Kfm. n. Fr. a. Zürich, S. de Baviere.
- Riehm, Hblsreis. a. Bergabern, S. de Russie.
- Säneck, Buchhtr. a. Hannover, St. Dresden.
- Schramm, Kfm. a. Zürich, S. de Pologne.
- Salomon, Kfm. a. Hamburg, S. de Prusse.
- Staudnig, Privatm. a. Potsdam, d. Haus.
- v. Schwerin, Graf n. Fr. u. Dienerschaft aus Wolschagen, Hotel de Baviere.
- Schüh, Rauchwhdr. a. Prag, goldnes Sieb.
- Schentenhaus, Del. n. Kindern. a. Herstelle, w. Schwan.
- Strobl, Kfm. a. Chemnitz,
- Sturm, Kfm. a. Schöffedt, und
- Schaumann, Fabr. a. Gifhorn, Palmbaum.
- Schlutwilt, Fabr. a. Suhl, und
- Schmidt, Del. a. Gonnern, St. Frankfurt.
- v. Schier, Fr. n. Jgr. a. Dresden, und
- Schneider, Kfm. a. Magdeburg, St. Rom.
- Stern, Hblscommis a. München, und
- Schled, Adv. a. Hainichen, St. Hamburg.
- Thielo, Bart. a. Triest, Stadt Wien.
- Thielbach, Kfm. a. Bremen, Lebe's S. garni.
- Talied, Kfm. a. Prag, Palmbaum.
- Trauttschold, Frau a. Regafen, St. Hamburg.
- Ullbricht, Gastw. a. Hof, Stadt Dresden.
- Wlsand, Leutn. a. Rochlitz, Stadt Dresden.
- Walmisley, Rent. n. Fr. a. London, S. de Bav.
- Vertig, Frau a. Teplitz, goldnes Sieb.
- Wagner, Stadtsch. n. L. a. Marktbreit, St. Nürnberg.
- Wackerloff, Obef. a. Warschau, Lebe's S. garni.
- Wollmann, Buchhtr. a. Reichenberg, Palmb.
- Weingärtner, Kfm. a. Dofwoyl, St. Hamburg.
- Wschoch, D. a. Prag, und
- Wschoch, Jurist a. Prag, Stadt Rom.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Geymel, kleine Fleischergasse Nr. 15. — Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Leipziger Tageblatt